

bedarfsorientiert
Hochschulen
Wissenschaftlich

Weiterbildung

praxisnah

Gesundheitsberufe

Forschungsergebnisse

Entwicklung des 1. Pilotmoduls zum Zertifikatprogramm „Patientensicherheitsmanagement“ (PatSiM)

Stefanie Kortekamp, Markus Haar, Andrea Braun von Reinersdorff

Diese Publikation wurde im ‚Neue Aufgabenprofile von Gesundheitsfachberufen für eine zukünftige Versorgung (PatSiM)‘ der Hochschule Osnabrück innerhalb des niedersächsischen Verbundvorhabens ‚Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des lebenslangen Lernens (KeGL)‘ erarbeitet. Folgende Hochschulpartner sind an dem Verbund beteiligt:

- Hochschule Hannover, Zentrum für Studium und Weiterbildung (ZSW)
- Jade Hochschule, Zentrum für Weiterbildung, Oldenburg
- Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Universität Osnabrück, Fachbereich Humanwissenschaften, Fachgebiet New Public Health
- Ostfalia Hochschule, Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsburg

Das dieser Publikation zugrundeliegende Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21026 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der Autorin/dem Autor/den Autoren.

Osnabrück, Januar 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Patientensicherheitsmanagement (PatSiM)	2
1.1. Zielsetzung	2
1.2. Zielgruppen	2
2. Kompetenzbedarfe für neue Aufgabenbereiche von Gesundheitsfachberufen	3
2.1. Fragebogenentwicklung	3
2.2. Rücklauf	4
2.3. Ergebnisse	5
3. Angebotsstruktur	5
3.1. Genereller Aufbau eines Moduls	5
3.2. PatSiM-Modul 1/ Patientensicherheit: Kooperation und Kommunikation	6
3.2.1. Lernergebnis	7
3.2.2. Umfang und Leistungsangebot	8
3.2.3. Lehrmethoden	8
3.2.4. Referentinnen/Referenten	8
3.2.5. Termine	8
3.2.6. Zeitliche/organisatorische Modulvernetzung in der Pilotphase	8
(KeGMI, PatSiM, GÜzal)	8
3.2.7. Module in Planung (2. Förderphase)	9
4. Homepage	9
5. Moodle-Lernplattform	10
5.1. Was ist Moodle?	10
5.2. Kursaufbau	10
Literatur	12

1. Patientensicherheitsmanagement (PatSiM)

Das Patientensicherheitsmanagement existiert in Deutschland bislang lediglich als klinisch-medizinische Fachdisziplin, fehlt aber in der Ausbildung der Gesundheitsfachberufe fast durchgängig.

1.1. Zielsetzung

Ein erfolgreiches Patientensicherheitsmanagement entlang der gesamten Versorgungskette von ambulant bis stationär setzt trans- bzw. multiprofessionelle Kompetenzen voraus. Diese werden in der Interaktion mit und zwischen den Teilnehmenden in handlungsorientierten, versorgungsfeldreflektierenden Modulen entwickelt.

1.2. Zielgruppen

Die nachfolgende Darstellung bietet einen Überblick über alle Berufsgruppen der Gesundheitsversorgung:

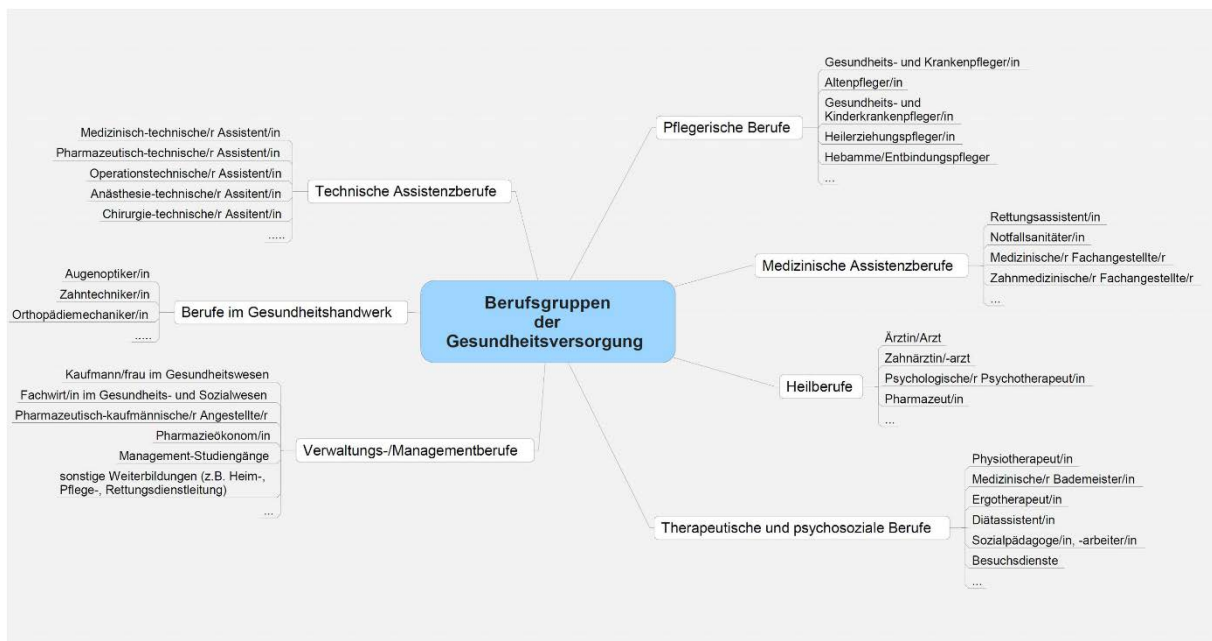


Abbildung 1: APS Lernzielkatalog

Das Zertifikatsprogramm PatSiM adressiert in allen Gesundheitssektoren hauptsächlich Gesundheitsfachberufe aus folgenden Clustern:

- Pflegerische Berufe
- Medizinische und technische Assistenzberufe
- Therapeutische und psychosoziale Berufe
- Verwaltung-/Managementberufe

Eine erste Aufgabe bestand darin, Kompetenzbedarfe für diese Gesundheitsfachberufe zu erheben und für die zu entwickelnden Module zu clustern.

2. Kompetenzbedarfe für neue Aufgabenbereiche von Gesundheitsfachberufen

Die Entwicklung von trans- und multiprofessionellen Kompetenzinhalten im Themenfeld des Patientensicherheitsmanagements in Form konkreter zertifikatsbewehrter Einzelmodule sowie curricularer Ergänzungen in bestehenden Studienprogrammen basiert auf den Ergebnissen aus

- Explorativen Expertengesprächen n = 8 (Fokus: Verankerung in der Region)
- Recherche in bestehenden Lernzielkatalogen und Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. APS, NKLM, NKLZ) ^[1-5]

Die aus Literaturrecherche und in Expertengesprächen ermittelten kompetenzzentrierten Fehlbedarfe sollten in einer Feldstudie überprüft werden. Um die gesamte Arbeitsstruktur abzubilden, sollten sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber und Verbände an einer Befragung teilnehmen. Die Arbeitnehmerseite wurde durch die Studierenden der Gesundheitstudiengänge an der Hochschule Osnabrück ersetzt. Vorteile liegen einerseits darin, dass die Zulassung zum Studiengang oftmals eine Berufsausbildung voraussetzt, so dass die Arbeitnehmersicht abgedeckt ist. Andererseits haben Personen im Studium die Reflexion ihres Berufsfeldes ausgebaut, um dortige Fehlbedarfe im Kompetenzbereich zu ermitteln. Sie bringen weiterhin ihre curricularen Kenntnisse ein, so dass auch der inhaltliche Abgleich mit den bestehenden Studiengängen vollzogen werden kann (Welche Kompetenzen sie noch im Rahmen ihres Studiums erwerben können?).

2.1. Fragebogenentwicklung

Im Verlauf der Fragebogenentwicklung (s. Abbildung 2) stellte sich heraus, dass die Definition einzelner Begriffe unumgänglich ist. Hier wurde auf die Definitionen^[6] des Aktionsbündnisses Patientensicherheit zurückgegriffen.

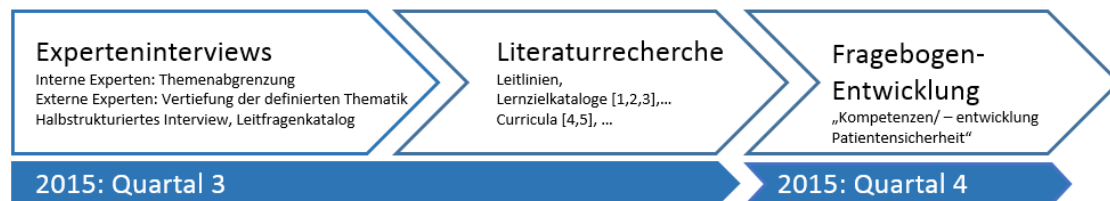


Abbildung 2: Forschungsverlauf bis Abschluss Fragebogenentwicklung

Definitionen:

- Patientensicherheit wird definiert als „Abwesenheit unerwünschter Ereignisse“. Für ein systematisches Verständnis sind untenstehende Schlüsselbegriffe grundlegend:
- Unerwünschtes Ereignis (engl.: adverse event): Ein schädliches Vorkommnis, das eher auf der Behandlung denn auf der Erkrankung beruht. Es kann vermeidbar oder unvermeidbar sein.
- Vermeidbares unerwünschtes Ereignis (engl.: preventable adverse event): Ein unerwünschtes Ereignis, das vermeidbar ist.
- Kritisches Ereignis (engl.: critical incident): Ein Ereignis, das zu einem unerwünschten Ereignis führen könnte oder dessen Wahrscheinlichkeit deutlich erhöht. Fehler (engl.: error): Eine Handlung oder ein Unterlassen bei dem eine Abweichung vom Plan, ein falscher Plan oder kein Plan vorliegt. Ob daraus ein Schaden entsteht, ist für die Definition des Fehlers irrelevant.

- Beinahe-Schaden (engl.: near miss): Ein Fehler ohne Schaden, der zu einem Schaden hätte führen können.

Es wurden drei Fragebögen in Unipark erstellt. Diese richteten sich an Studierende, Arbeitgeber und Verbände (s. Erhebungsinstrument_PatSiM.pdf). Nach Pretest und Optimierung erfolgte die Verteilung elektronisch im März 2016 an Studierende der Gesundheitsstudiengänge der Hochschule Osnabrück (interner Verteiler, n = 1119):

Bachelorstudiengänge:

- Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen B.A.
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie B.Sc. (ELP)
- Ergotherapie, Physiotherapie B.Sc. (dual)
- Midwifery B.Sc.
- Pflege (dual)
- Pflegemanagement B.A.
- Pflegewissenschaften B.A.

Masterstudiengänge:

- Gesundheitsmanagement MBA
- Management im Gesundheitswesen M.A.
- Manuelle Therapie (OMT) M.Sc.
- Soziale Arbeit: Lokale Gestaltung sozialer Teilhabe M.A.

Die Aussendung der Fragebögen an Arbeitgeber in Stadt und Landkreis Osnabrück und die Verbände der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim erfolgte ebenfalls elektronisch im April 2016 über folgende Homepages und Newsletter (n > 10.000, die genaue Anzahl war hier nicht zu ermitteln, Doppelungen waren möglich):

- GeWiNet - Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft e.V. (Arbeitgeber im Netzwerk)
- IHK - Industrie- und Handelskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim (Arbeitgeber + Verbände)
- WIGOS - Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land mbH (Arbeitgeber Landkreis Osnabrück)
- WFO - Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (Arbeitgeber Stadt Osnabrück)
- HWK - Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim (definierte Berufsgruppen Region OS-Emsland-Grafschaft Bentheim)

2.2. Rücklauf

Mögliche Vorteile einer papierbasierten Version (größerer Rücklauf bei möglicher Anwesenheit der Befragter während des Ausfüllens vor Ort) wurden auf Grund der knappen personellen und zeitlichen Ressourcen zu Gunsten der elektronischen Version verworfen.

Der Rücklauf lag bei den Studierenden bei 17 % mit 197 Antworten nach Bereinigung. Die Antworten der Arbeitgeber bzw. Verbände konnten nicht gewertet werden, da zwar 60 Antwortversuche gestartet wurden, der Abbruch jedoch schon während der ersten organisatorischen Fragen erfolgte.

2.3. Ergebnisse

Die Antworten der Studierenden wurden ausgewertet, nach Häufigkeit sortiert und geclustert (s. Tabelle 1):

Ergebniscluster
<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation und Respekt der Berufsgruppen• Kommunikation, Supervision• Verbesserung der (interdisziplinären) Teamarbeit und Kommunikation• Interdisziplinäre Zusammenarbeit
<ul style="list-style-type: none">• Krankheitslehre Medikamentenlehre• Medizinische Module: Grundlagen Anatomie Pathologie
<ul style="list-style-type: none">• Patientensicherung• Inklusion der Pflegebedürftigen
<ul style="list-style-type: none">• Die Rolle der Angehörigen in Bezug auf Patientensicherheit.• Der kritische Angehörige als Partner und nicht - wie in der Praxis häufig wahrgenommen - als Gegner.
<ul style="list-style-type: none">• Welcher Personalschlüssel erreicht werden müsste um das Risiko für fahrlässige Fehler am Patienten zu verringern.

Tabelle 1: Fragebogen - Ergebniscluster

Die Kompetenzen Kommunikation und Teamarbeit (intra-, inter-, transdisziplinär und multiprofessionell) wurden in allen Studiengängen als besonders wichtig für das Patientensicherheitsmanagement erachtet, so dass das erste zu entwickelnde Modul, innerhalb der 1. Forschungsphase, diesem Rechnung trägt. Die weiteren hier gelisteten Präferenzen finden Eingang in die Module 2-5 (s. 3.2.7), die in einer zweiten Forschungsphase in die Entwicklung gehen können.

3. Angebotsstruktur

Die einzelnen Zertifikatsprogramme bestehen aus jeweils 5 Modulen. Jedes Modul ist in sich abgeschlossen und endet mit einer Prüfungsleistung.

3.1. Genereller Aufbau eines Moduls

Präsenz- und Onlinephasen wechseln sich ab. Die Onlinephasen werden intensiv durch eine Blende-Learning-Struktur unterstützt und bieten ausreichend Raum für die Versorgungsfeldreflexion. Der Workload beträgt insgesamt 180 Stunden/240 Unterrichtseinheiten und kann mit 6 ECTS ausgewiesen werden (s. Abbildung 3).

Modulplanung (Achtung: Entwurf)		Stand: 04.01.2017				ECTS: 6 Workload (Std.):	
Modul 1:							
Präsenzphasen (4-mal 8 UE) 32 UE à 45 Min	Kick-off: Thema	P.1	P.2:	P.3:			
	Referent						
						24,00	
Versorgungsfeld- reflexion 32 UE à 45 Min	8 UE	8 UE	8 UE	8 UE		24,00	
Teamlearning- reflexion 36 UE à 45 Min	36 UE					27,00	
Blended Learning							
Betreut geleitet 8 UE	4 UE = ChatForum		2 UE = Zwischenfeedback	2 UE = Abschlussfeedback		6,00	
Unbetreut geleitet 32 UE	8 UE Aufgaben in Moodle	10 UE Aufgaben/Selbsttest in Moodle	6 UE Aufgaben in Moodle	10 UE Aufgaben in Moodle		24,00	
Individuelles Selbststudium/ Prüfungsvorbereitung 100 UE	20 UE Selbststudium		20 UE Selbststudium	20 UE Selbststudium	20,00 UE Selbststudium 20,00 UE Prüfungs- vorbereitung		75,00
Modulprüfung Prüfungsform und Dauer							
			Prüfungsform:	Dauer:			
Summe UE: 240					Summe Std:	180,00	
Anmerkungen							
Blended Learning	Zum Blended Learning zählt insbesondere die Internet-gestützte Lehre. Jedes Modul wird einen eigenen Bereich im E-Learning-Portal der Hochschule (Moodle) erhalten.						
Betreut geleitet	Betreut geleitetes Studium umfasst einen Auftrag und ein Feedback, z.B. bei internet-gestützter Gruppen- oder Projektarbeit.						
Unbetreut geleitet	Unbetreut geleitet sind z.B. vorformulierte Aufgaben und Selbsttests im Internet.						
Prüfungen	Die Modulprüfung umfasst eine Gesamtleistung mit einer Gesamtnote (keine Teilnoten für Units). Inhalt und Bewertungsschema der Modulprüfung sind ggf. mit den Dozenten der anderen Unit(s) abzustimmen.						

Abbildung 3: Modulmaske

3.2. PatSiM-Modul 1/ Patientensicherheit: Kooperation und Kommunikation

Im Gesundheitswesen erschweren Hierarchiestrukturen oft die Kooperation und die Kommunikation. Der Umgang mit ethischen Dilemmata und hohem Zeitdruck tut das Übrige dazu.

Sicherheitsbedenken anzusprechen (Speak up), ist also nicht immer einfach. Wenn Mitarbeitende dann trotz Bedenken schweigen, ist das oft das Resultat eines komplexen Abwägens.

Übertragen auf die Patientenversorgung bedeutet Speak Up, Kollegen sowie Vorgesetzte anzusprechen, wenn die Patientensicherheit gefährdet scheint. Eine Organisationskultur, in der sich Mitarbeitende ermächtigt fühlen, sich mit Bedenken zu Wort zu melden, und Führungspersonen sicherheitsrelevante Einwände ihrer Mitarbeiter als solche erkennen, macht das Gesundheitswesen sicherer.

Kooperation und Kommunikation müssen jedoch auch interprofessionell und hierarchieübergreifend gelehrt und gelernt werden. Dazu möchte das erste Modul „Patientensicherheit: Kooperation und Kommunikation“ im Rahmen eines Zertifikatsprogramms beitragen. Die Themenübersicht ist in Abbildung 4 in die Modulmaske eingearbeitet.

PatSIM - Modulplanung (Achtung: Entwurf)				Stand: 04.01.2017	ECTS: 6 Workload (Std.):
Modul 1: Patientensicherheit: Kooperation und Kommunikation					
Präsenzphasen (4-mal 8 UE) 32 UE à 45 Min	Kick-off: Do, 06.04.2017 Vorstellung HS0, Leiticon, Teilnehmer,..., Get Together Team	P 1: Do, 27.04.2017 Patientensicherheit Grundzüge St. Kortekamp	P 2: Do, 18.05.2017 Reflexion multiprof. Projekt, Chancen und Risiken; Reflexion der individ. Rolle im multiprof. Team St. Kortekamp	P 3: Do, 08.06.2017 Projektpräsentation/ Modulprüfung M. Haar St. Kortekamp	
	Organisation Zert.kurz, Einführung Lernplattform,... St. Kortekamp	Patientensicherheit Fallbeispiele St. Kortekamp	Patientenzentrierte und interprof. Kommunikation N.N.	Projektpräsentation/ Modulprüfung M. Haar St. Kortekamp	
	Wiss. Arbeiten N. Egbert St. Kortekamp	Teambuilding, Probleme multiprof. und virtueller Teams, Selbstsinschätzung St. Kortekamp	Rechtliche Kooperations- bzw. Koordinierungspflichten M. Haar	Reflexion: Kooperation, Koordination, Team M. Haar St. Kortekamp	
	Wiss. Arbeiten N. Egbert St. Kortekamp	Konfliktmanagement: Multiprof. Projekt, Aufgabenstellung St. Kortekamp	Rechtliche Kooperations- bzw. Koordinierungspflichten M. Haar	Modulreflexion Abschluss- veranstaltung	24,00
	Versorgungsfeld- reflexion 32 UE à 45 Min	8 UE Selbstsinschätzung/ spez. informell erworbener Kompetenzen; Erkenntnisoptimierung aus dem Bewerbungsverfahren	8 UE Einschätzung des Versorgungsfeldes, des Versorgungsteams (Berufsfeldreflexion/Problemanalyse)	8 UE Entwickeln einer Problemlösungsstrategie im Berufsfeld	8 UE Reflexionsportfolio
Teamlearning- reflexion 36 UE à 45 Min	36 UE Kompetenzentwicklung aus der interprofessionellen Zusammenarbeit im Projekt, handlungsorientierte Kooperation, Koordination und Kommunikation				27,00
Blended Learning Betreut geleitet 8 UE	4 UE = ChatForum Fragen zur Gruppen-/Projektarbeit		2UE = Zwischenfeedback	2 UE = Abschlussfeedback	6,00
Unbetreut geleitet 32 UE	8 UE Aufgaben in Moodle - Anmeldung auf Moodle - Profil vervollständigen -Foto - Fragebogen zur Mediennutzung ausfüllen -Grundlagenseminar: PatSIM	10 UE Aufgaben/Selbsttest in Moodle - Kommunikationsmodelle - Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten - Belbin	6 UE Aufgaben in Moodle - Rahmenkonzept einer Hausarbeit	10 UE Aufgaben in Moodle - Power Point erstellen - Leitfaden Präsentation	24,00
Individuelles Selbststudium/ Prüfungsvorbereitung 100 UE	20 UE Selbststudium	20 UE Selbststudium	20 UE Selbststudium	20,00 UE Selbststudium 20,00 UE Prüfungs- vorbereitung	75,00
Modulprüfung Prüfungsform und Dauer	Prüfungsform: Schriftliche Projektarbeit mit Präsentation		Dauer: 6 Wochen Bearbeitungszeit/ 15 Minuten Vortrag pro Teilnehmer		
Summe UE: 240					Summe Std: 180,00
Anmerkungen					
Blended Learning					Zum Blended Learning zählt insbesondere die Internet-gestützte Lehre. Jedes Modul wird einen eigenen Bereich im E-Learning-Portal der Hochschule (Moodle) erhalten.
Betreut geleitet					Betreut geleitetes Studium umfasst einen Auftrag und ein Feedback, z.B. bei internet-gestützter Gruppen- oder Projektarbeit.
Unbetreut geleitet					Unbetreut geleitet sind z.B. vorformulierte Aufgaben und Selbsttests im Internet.
Prüfungen					Die Modulprüfung umfasst eine Gesamtleistung mit einer Gesamtnote (keine Teilnoten für Units). Inhalt und Bewertungsschema der Modulprüfung sind ggf. mit den Dozenten der anderen Unit(s) abzustimmen.

Abbildung 4: PatSim - Modul 1

3.2.1. Lernergebnis

Während in den Präsenz- und Onlinephasen vertiefende spezialisierte und anwendungsorientierte wissenschaftliche und praktische Kenntnisse auf dem Gebiet der Patientensicherheit vermittelt werden, entwickeln die Teilnehmenden in der interprofessionellen Interaktion handlungsorientierte Kompetenzen bezogen auf Kooperation und Kommunikation in multiprofessionellen Teams.

Die studienbegleitende Umsetzung in den Organisationen dient der zeitnahen Optimierung der Patientensicherheit. Die Basis bildet eine multiprofessionelle Projektarbeit zu einer patientensicherheitsrelevanten Thematik aus der eigenen Organisation.

St. Kortekamp

In diesem Kontext reflektieren die Teilnehmer sowohl ihr Versorgungsfeld, als auch ihre bislang informell erworbenen Kompetenzen bezüglich des Modulthemas. Dieses Selbstbild wird erweitert durch Eigen- und Fremdrelexion im Modulverlauf und ergänzt durch die Reflexion der eigenen Rolle im Team bzw. der Qualität und möglicher Problemstellungen der interprofessionellen Teamarbeit im Projekt.

3.2.2. Umfang und Leistungsangebot

4 Präsenztage á 8 Unterrichtseinheiten. Intensive Onlinebegleitung auf der Lernplattform Moodle.

Die Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebescheinigung oder eine Prüfungsbescheinigung (nach bestandener Prüfung). Letztere weist eine Note und 6 ECTS aus.

3.2.3. Lehrmethoden

Seminar, Simulation, Reflexion, Fallbeispiele, Projekt-/Gruppenarbeit.

3.2.4. Referentinnen/Referenten

Mitglieder des wissenschaftlichen Teams KeGL.

3.2.5. Termine

Präsenzen am 18.05./08.06./10.08./14.09.2017

Onlinebegleitung vom 18.05. – 30.09.2017

3.2.6. Zeitliche/organisatorische Modulvernetzung in der Pilotphase

(KeGMI, PatSiM, GÜzal)

Neben dem Zertifikatsprogramm PatSiM werden in weiteren Arbeitspaketen der Hochschule Osnabrück Zertifikatsprogramme entwickelt. Damit Teilnehmer die Möglichkeit haben, mehrere Module gleichzeitig zu belegen und Lehr-/Lerninhalte aus mehreren Perspektiven vermittelt/aufgenommen werden können, erfolgt eine zeitlich-organisatorische Absprache/Vernetzung (s. Abbildung 5).

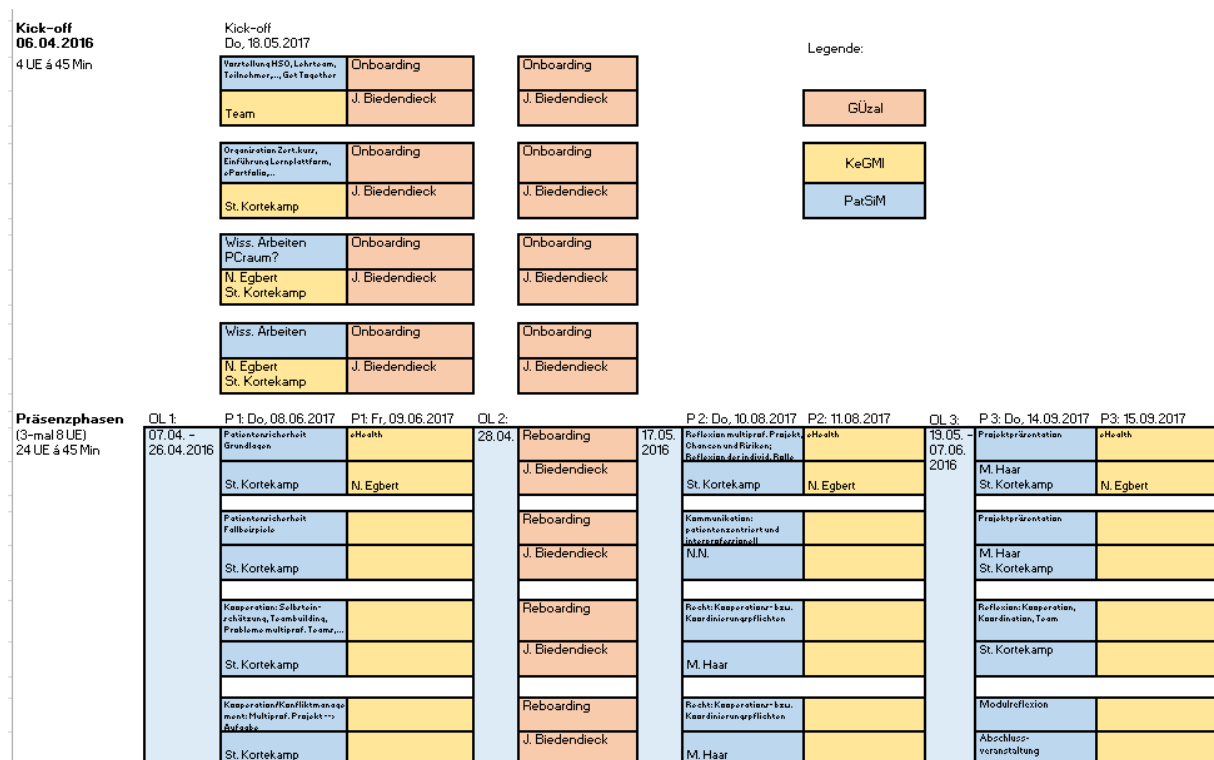


Abbildung 5: Organisatorische Vernetzung der Module aus GÜzal, KeGMI und PatSiM

St. Kortekamp

3.2.7. Module in Planung (2. Förderphase)

Die Auswertung der Fragebögen (s. 2.3) zeigte weitere Kompetenzanforderungen auf, die bislang nicht in der Ausbildung der Gesundheitsfachberufe zielführend Beachtung finden. Nachfolgend werden deshalb mögliche Module dargestellt, die das Zertifikatsprogramm PatSiM vervollständigen.

- Modul 2_ Organisatorische Grundlagen des Patientensicherheitsmanagements:

Mögliche Inhalte: Systemdenken, Organisationskulturen, Sicherheits- und Risikokultur, Konstruktiver Umgang mit Fehlern in Gesundheitsorganisationen, Fehlermanagementsysteme, Konfliktmanagement, Kollegiale Supervision,...

- Modul 3_Patientensicherheitsmaßnahmen/Beteiligung von Patienten und Angehörigen

Mögliche Inhalte: Speak up, Patientenempowerment, Patientenorientierte Beratung, Kommunikation mit Patienten und Angehörigen,...

- Modul 4_Patientensicherheit: Management elektronischer Medien

Mögliche Inhalte: M&M-Konferenzen, Fallanalysen, CIRS,...

- Modul 5_N.N.

4. Homepage

Für das KEGL-Teilprojekt der Hochschule Osnabrück wurde eine Projekthomepage installiert. Auf dieser werden die einzelnen Teilprojekte, Aktivitäten usw. dargestellt. Ergänzt wurde ein Informations- und Anmeldeportal für die Zertifikatsprogramme eingerichtet (s. Abbildung 6).

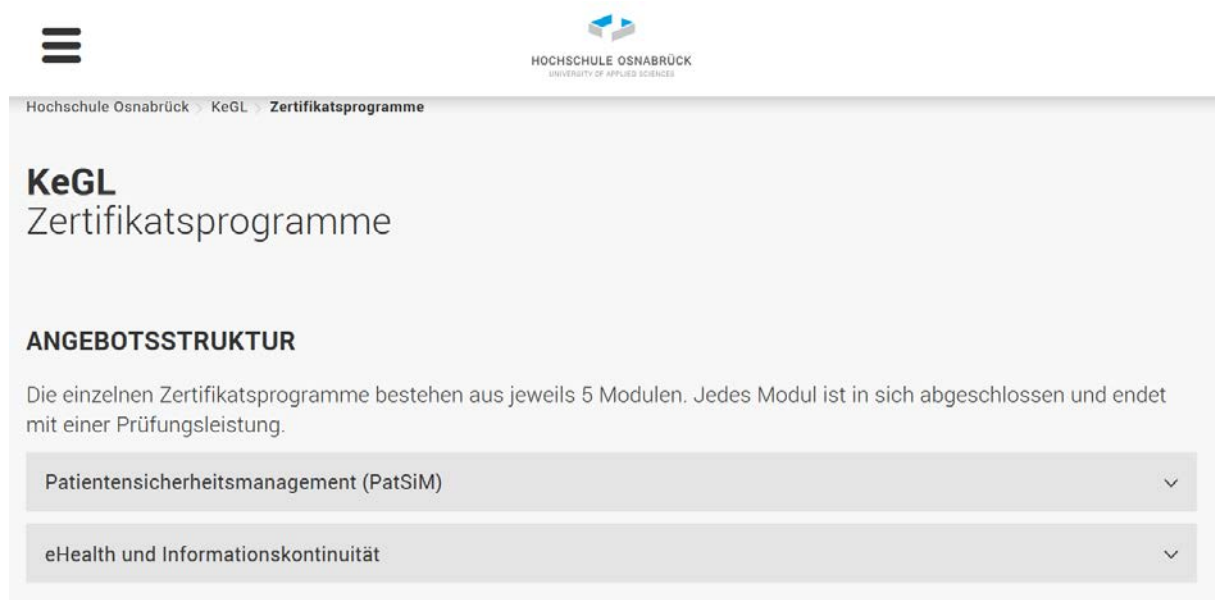


Abbildung 6: Homepage KeGL-Zertifikatsprogramme

5. Moodle-Lernplattform

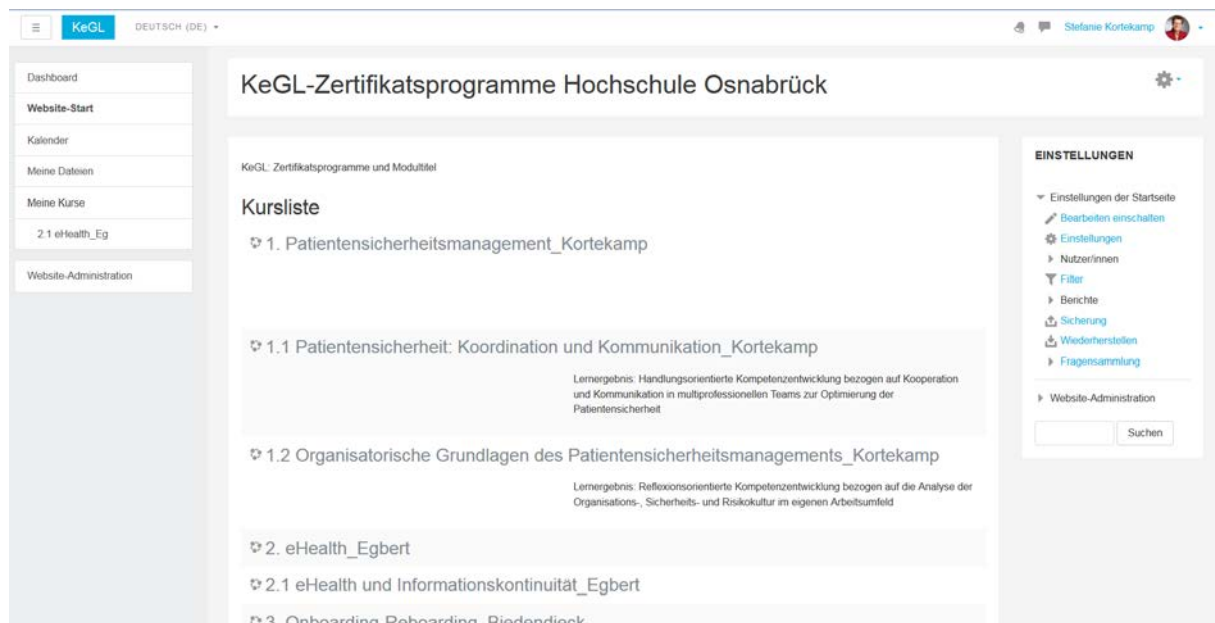
5.1. Was ist Moodle?

Moodle (/mu:dl/) ist ein objektbasiertes Kursmanagementsystem, eine Lernplattform auf Open-Source-Basis. Die Software bietet die Möglichkeiten zur Unterstützung kooperativer Lehr- und Lernmethoden.

Der Name Moodle war ursprünglich ein Akronym für Modular Object-Oriented Dynamic Learning Environment. Moodle hat einen recht hohen Verbreitungsgrad, was die über 50.000 registrierten Installationen aus über 200 Ländern zeigen, die auf der Projektseite erfasst wurden. Hierbei handelt es sich sowohl um öffentliche Bildungseinrichtungen wie Schulen und Universitäten als auch um private Bildungsträger.

Das Kursmanagementsystem wurde an der Hochschule Osnabrück eingerichtet. Es besteht die Möglichkeit, alle Zertifikatsprogramme hier geordnet einzubinden. Bislang wurden Kurse für die drei Zertifikatsprogramme der Hochschule Osnabrück eingerichtet (s. Abbildung 7). Drei weitere Zertifikatsprogramme der Universität Osnabrück im KeGL-Verbund folgen.

5.2. Kursaufbau



The screenshot shows the Moodle interface for 'KeGL-Zertifikatsprogramme Hochschule Osnabrück'. The page title is 'KeGL-Zertifikatsprogramme Hochschule Osnabrück'. Below the title, there is a section for 'Kursliste' (Course List) under the heading 'KeGL-Zertifikatsprogramme und Modultitel'. The list contains three main courses:

- 1. Patientensicherheitsmanagement_Kortekamp
 - 1.1 Patientensicherheit: Koordination und Kommunikation_Kortekamp
 - Lernergebnis: Handlungsorientierte Kompetenzentwicklung bezogen auf Kooperation und Kommunikation in multiprofessionellen Teams zur Optimierung der Patientensicherheit
 - 1.2 Organisatorische Grundlagen des Patientensicherheitsmanagements_Kortekamp
 - Lernergebnis: Reflexionsorientierte Kompetenzentwicklung bezogen auf die Analyse der Organisations-, Sicherheits- und Risikokultur im eigenen Arbeitsumfeld
- 2. eHealth_Egbert
 - 2.1 eHealth und Informationskontinuität_Egbert
- 3. Onboarding-Reboarding_Biedendieck

On the right side, there is a sidebar for 'EINSTELLUNGEN' (Settings) with options like 'Einstellungen der Startseite', 'Nutzer/innen', 'Filter', 'Berichte', 'Sicherung', 'Wiederherstellen', 'Fragensammlung', and 'Website-Administration'. A search bar is also present at the bottom of the settings sidebar.

Abbildung 7: Startseite der Zertifikatsprogramme

Für eHealth 2.1 und PatSim 1.1 sind jeweils Kurse angelegt. Eine erste Übersicht über den Kursraum zum PatSiM – Modul 1 zeigen Abbildung 8 und Abbildung 9. Die Lehrinhalte befinden sich zurzeit noch in der Erarbeitung.

The screenshot shows the Moodle interface for a course. The top header includes the 'KeGL' logo and the user name 'Stefanie Kortekamp'. The course title is '1.1 Patientensicherheit: Koordination und Kommunikation_Kortekamp'. The main content area is titled 'Allgemeines' and contains a welcome message: 'Liebe Teilnehmenden, ich begrüße Sie herzlich in diesem Modul und freue mich auf einen angeregten interprofessionellen Gedankenaustausch.' Below this is a section for 'Kick-off: 18.05.2017' with a detailed schedule: 09:00-10:30 Uhr Vorstellung (Hochschule, Lehrende, Teilnehmer), 10:45-12:15 Uhr Organisation des Zertifikatskurses, Einführung Lernplattform-Moodle, Berufsfeldreflexion/ Portfolioanalyse, 12:15-13:00 Uhr Mittagspause, 13:00-14:30 Uhr Wissenschaftliches Arbeiten Teil 1, and 14:45-16:15 Uhr Wissenschaftliches Arbeiten Teil 2. The right sidebar contains a 'NAVIGATION' menu with links to various course elements and a 'Präsenz-Phase 2' section.

Abbildung 8: Zertifikatsprogramm PatSiM-Modul 1, Bsp. 1

The screenshot shows the Moodle interface for the 'Online-Phase 1: 19.05. - 07.06.2017' course. The main content area is titled 'Online-Phase 1: 19.05. - 07.06.2017' and contains a list of tasks and topics. The 'Aufgabenstellung' section includes: '19.05. - 26.05.2017: Umgang mit der Moodle-Lernplattform' (tasks: 1. Bearbeiten Sie ihr persönliches Profil (inkl. Foto), 2. Bearbeiten Sie den Fragebogen zur Mediennutzung) and '27.05. - 07.06.2017: Patientensicherheit (Definitionen, Einführung)' (tasks: 1. Bearbeiten Sie den Online-Kurs 'PatSi-Grundlagenseminar', 2. Schildern Sie eine Situation in Ihrem Arbeitsumfeld/Versorgungsfeld, die zu einem (Behandlungs-)Fehler führen kann, weil interdisziplinäre/-interprofessionelle Kommunikation/Kooperation nicht funktioniert). The right sidebar contains a 'EINSTELLUNGEN' menu with various course administration options.

Abbildung 9: PatSiM-Modul 1, Bsp. 2

Literatur

- [1] Aktionsbündnis Patientensicherheit/ Lernzielkatalog: <http://www.apsev.de/angebote/handlungsempfehlungen/datum////wege-zur-patientensicherheit-lernzielkatalog-fuer-kompetenzen-in-der-patientensicherheit/>, Zugriff 02.09.2015
- [2] Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM): http://www.nklm.de/files/nklm_final_2015-07-03.pdf, Zugriff 02.09.2015
- [3] Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Zahnmedizin (NKLZ): http://www.nklz.de/files/nklz_katalog_20150706.pdf, Zugriff 02.09.2015
- [4] Gesundheitsberufe neu denken, Gesundheitsberufe neu regeln: Robert-Bosch-Stiftung
- [5] Die Safe: Trac-Kursreihe der DGU zur Patientensicherheit/ Aus Fehlern lernen. Curriculumbausteine Patientensicherheit. Hamburg/ Fortbildungskonzept „Patientensicherheit“ Bundesärztekammer/Aus- und Weiterbildung in Patientensicherheit und Fehlerkultur. Projekt Schweiz.
- [6] Aktionsbündnis Patientensicherheit/Glossar: <http://www.apsev.de/patientensicherheit/glossar/?suchwort=glossar>, Zugriff 02.09.2015

Kontakt:

Stefanie Kortekamp M.A.
s.kortekamp@hs-osnabrueck.de

St. Kortekamp